

Im Reich der *Knoten*

Harald Geba erschließt mit seiner unkonventionellen Auffassung von Teppichen völlig neue Dimensionen.



Die Teppichgalerie Geba, seit 1987 im Herzen der Grazer Altstadt beheimatet, ist eine fixe Größe des internationalen Teppichdesigns.

DORA BAUER

Graz. Die Teppichgalerie Geba ist seit Jahrzehnten ein fixer Bestandteil des nationalen und internationalen Teppichdesigns. Seit 1987 im Zentrum der Grazer Altstadt beheimatet, steht sie für Teppichdesigns, die sich durch drei Charakteristika auszeichnen: Zeitlos, modern, innovativ.

Design by Harald Geba

In seiner Teppichgalerie ist Harald Geba vielbeschäftigt: Als Gründer und Inhaber der Geba GmbH leitet er sein Unternehmen seit der ersten Stunde. Gleichzeitig ist der kreative Grazer auch für Design und Umsetzung der Teppiche verantwortlich. Nahezu 100% der Geba-Teppiche stammen aus der Designfeder von Harald Geba selbst, einige Ausnahmen entstammen der Zusammenarbeit mit

ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern.

„Meine Inspirationen finde ich in traditionellen Mustern ebenso wie in der modernen Malerei. Oder es sind Bilder, die sich mir wie Fotos im Gedächtnis einprägen – beim Durchwandern von Landschaften, die von der Natur, den Menschen oder dem Zufall gestaltet werden“, beschreibt Harald Geba die Grundlagen seiner Teppiche. Das Ergebnis sind außergewöhnliche Kollektionen, von denen jede die unverwechselbare Geba-Designsprache auf eine ganz eigene Art und Weise auslegt.

Die Galerie

Der Showroom im Herzen der Grazer Altstadt ist ein ganz besonderer Ort. Historische Gewölbe eines über 500 Jahre alten ehemaligen Dominikanerklosters, gepaart mit zeitgemäßer Präsen-

tationstechnik, schaffen einen idealen Platz, um in großzügiger Atmosphäre die Wirkung einzelner Teppichdesigns mit allen Sinnen zu erfassen. Ergänzt werden die Geba-Teppiche durch ausgewählte Home-Accessoires – von außergewöhnlichen Lampen, über Hocker und Truhen bis hin zu Einzelstücken von Handwerkskunst aus aller Welt findet man hier alles, was einen Raum besonders macht.

Höchste Ansprüche

Die in Graz designten Teppiche werden in den Geba-Partnerateliers in Nepal in reiner Handarbeit umgesetzt. Als Grundmaterial dient meist tibetische Hochlandwolle von Weiden aus über 2.000 m Seehöhe. Durch ihren besonders hohen Wollfettanteil ist diese Wolle außergewöhnlich widerstandsfähig und von noch größerer Qualität als die bekannte

Neuseelandwolle. Ergänzt wird die Wolle oft durch Materialien wie Seide, Hanf oder anderen Naturfasern. Diese Materialien sorgen – gepaart mit besonderen Knüpf- und Schneidetechniken – für außergewöhnliche Designeffekte.

Besonderes Augenmerk legt Harald Geba auf die *Nachhaltigkeit* seiner Teppiche: Fair Trade ist für ihn gelebte Verantwortung. An Geba-Teppichen arbeiten vom Schafbauern, über die Knüpfer bis zum Designer nur Menschen, die ihr Glück und ihre Zufriedenheit in eigenen Händen haben.

Darüber hinaus ist Geba offiziell zertifizierter Partner von Label Step und trägt damit zu fairen Arbeits- und Umweltbedingungen in Nepal bei. Denn Step steht für gute Arbeits- und Lebensbedingungen, gerechte Löhne, das Verbot von Kinderarbeit und umweltfreundliche Herstellung von handgefertigten Teppichen.



„

Teppiche sind für mich textile Kunstwerke. Sie verbinden Design mit traditioneller Handwerkskunst und schaffen es immer, Menschen und Räume zu verbinden.“

HARALD GEBA
UNTERNEHMENSGRÜNDER
UND -INHABER

SHORT

Für alle Lebenslagen



Sofa-Insel für Veränderungs-Freudige: Freistil 135 von Rolf Benz.

Köln/Nagold. Allein, zu zweit oder für noch viele mehr – Platz gibt es hier für alle und jeden. Und zu jeder Gelegenheit: Faulenzen, lesen, schlafen oder Kaffee trinken. „Freistil 135“ von Rolf Benz ist ein echter Tausend-sassa, was die Funktionalität betrifft. Wandelbar vom Sofa zum Daybed, bietet die modular gestaltbare Sitzlandschaft intuitiv und spontan kombinierbare Konstellationen, wie es die gegenwärtige Situation gerade erfordert.

Ganz schön clever

Die Flexibilität war dem Designerduo kaschkasch ein besonderes Anliegen; es wollte ein Möbel kreieren, bei dem Sitzen und Liegen einander nicht ausschließen, ausgestattet mit einer Polsterung, die beides möglich macht. Die sportliche Eleganz mit acht verschiedenen Möglichkeiten an Fußausführungen, zum Teil auch mit Rollen, erobert die Wohnbühne im Sturm. (red)

Eine Klasse für sich



Mamba ist eines von sechs Modellen der Dekanter-Kollektion von Riedel.

Kufstein. Das Dekantieren edler Tropfen gehört zum guten Ton des Genusses – erst in den Glasgefäßen entfalten Wein und Champagner ihr volles Aroma. Riedel, Spezialist für den feinen Schliff, hat sich mit seiner Mini-Dekanter-Serie etwas Besonderes einfallen lassen: Amadeo, Horn, Ayam, Curly Pink, Mamba und Cornetto fassen exakt einen halben Liter – präzise 0,375 l.

Die kleine Versuchung

Die kleinere Edition der Modelle ist leichter, handlicher und eignet sich für die exklusive Präsentation zu Hause, aber auch für die gehobene Gastronomie als wunderbare Alternative zu den großen Größen. Die Flasche Wein lässt sich so komfortabel auf zwei Mal aufteilen und auch perfekt dekantieren.

Die Expertise von Riedel auf dem Gebiet des Dekantierens wurde bereits mit internationalen Designpreisen hochkarätig ausgezeichnet. (red)

Grünbeck Das renommierte Wiener Einrichtungshaus bietet der Luxusmarke Walter Knoll eine imposante Bühne

Exzellenz mit der Aura des Besonderen

Wien. Im September 2019 eröffnete das Einrichtungshaus Grünbeck seinen neuen Walter Knoll-Showroom. Hier werden die Highlights der Kollektion jenes Unternehmens präsentiert, das seit 150 Jahren besteht und zu den führenden Marken der Einrichtungsbranche zählt. Dazu gehört zweifelsohne Sessel Onsa, entworfen von Mauro Lipparini, der sich wie eine Blüte öffnet.

Im heurigen Jahr besinnt man sich bei vielen Designs auf die Epoche des Bauhauses, das 2019 den 100. Geburtstag seiner Gründung feiert. So zitiert beispielsweise das Möbel „The Farns“ von Eero Saarinen das berühmte Farnsworth House von

Ludwig Mies van der Rohe, sozusagen die Mutter aller Glasbauten. „The Farns“ ist wie viele Möbelstücke aus der Kollektion von Walter Knoll ein klares Statement für moderne, zeitlose Einrichtung, wie sie auch von den Meistern des Bauhauses vorgesehen war.

Das Offene, das Geometrische, das Eklektische, das in jede Wohnlandschaft passt, berührt auch hier den Geist des Bauhauses. Menschen und Charaktere trafen in jener Zeit aufeinander, um sich gegenseitig mit ihren visionären Ideen zu inspirieren – ein Ansinnen, das auch Stefan Grünbeck mit seinen Schau-räumen beabsichtigt: Wohnräume erlebbar machen. (red)



Ein starker Auftritt zweier Interior-Spezialisten: Angelika und Stefan Grünbeck.